

Quereinsteigerin am Verzweifeln

Beitrag von „musicalfever4“ vom 6. Dezember 2017 20:45

Im Musikunterricht ist es nun schlicht oft lauter, als in anderem Unterricht, weil Musik nun mal mit Geräusch verbunden. Versuche viel mit Vor- und Nachmachen zu üben. Ich warte z.B. gar nicht bis es ruhig ist, um "Guten Morgen Frau xyz" zu sagen, sondern ich begrüße im Musikunterricht meine Klassen mit Bodypercussion - ich mach vor, die Klasse macht nach, immer ein 4/4 Takt, klatschen, patschen, schnipsen, usw. Die Füße machen den Beat, damit fange ich an und schaue in der Klasse umher, bis alle mitmachen, dann beginnt die Bodypercussion. Der letzte Takt von mir sind dann 2 Viertel auf die Oberschenkel patschen plus 2 Viertel "Gu-ten", die Schüler wiederholen die beiden Viertel patschen und sagen "Mor-gen".

Wenn du einen Spielsatz einübst, ist es zeitweise nun einmal laut, weil jeder seinen Teil üben muss. Vereinbare Ruhesignale, lass an Stabspielen ohne Schlegel üben, nur mit dem Finger, das reicht aus, um die Abläufe zu üben. Schlegel gibt es erst, wenn keine Einzelübungsphase mehr ist. Wenn das nicht klappt - alle von den Instrumenten weg, erklären, was du meinst: keine Schlegel, leise üben. Dann einen neuen Versuch starten, immer wieder unterbrechen, hinsetzen, erklären, es wird klappen, es ist zuerst mühselig, aber es zahlt sich aus.

Erwarte aber im Musikunterricht nur selten Stillarbeitsphasen, wie im Deutsch-oder Matheunterricht. Musikunterricht ist laut und zeitweise anstrengend, ich schaffe es meistens nicht mal während der Stunde ins Klassenbuch einzutragen, da ich keine Zeit habe. Das Chaos wird sich lichten, wenn alle gemeinsam ein kleines Stück spielen können und es schön klingt.

Musikunterricht lebt von der Praxis, erarbeite die Theorie an praktischen Beispielen, lass die Schüler es aktiv am Instrument erleben. Über Theorie sprechen, ja, aber immer mit der Praxis verknüpfen.